

## **Tagesordnungspunkt 5**

### **Projekt Gemeindehaus "Alte Schule";**

### **Sanierung und Erweiterung, Förderantrag, Sachstandsinformation**

Die letzte Sachstandsinformation erfolgte in der letzten Ratssitzung vom 20.07.21. Damals wurde berichtet, dass die voraussichtlichen Kosten des Gesamtprojektes sich deutlich erhöhen werden. Ursächlich dafür ist insbesondere die dramatische allgemeine Kostensteigerung im Baugewerbe. Darüber hinaus schlagen jedoch auch die Vorgaben für Barrierefreiheit, Brandschutz und Denkmalschutz in starkem Umfang kostensteigernd zu Buche.

Seitens der Behörden, die für die Entscheidung über die Förderung zuständig sind, wurde auf informelle Nachfrage klar signalisiert, dass eine Förderung des Gesamtprojektes in einem Zuge nicht erfolgen könne.

Darüber hinaus würde auch der von der Ortsgemeinde zu tragende Eigenanteil in der Zukunft den neben dem Projekt erforderlichen finanziellen Spielraum für andere notwendige gemeindliche Maßnahmen und die Gestaltungsmöglichkeiten im Gemeindehaushalt zu stark einengen bzw. überfordern.

Wie bereits in der letzten Sitzung angekündigt, wurde zwischenzeitlich daher eine Verkleinerung des Projektes vorgenommen. Die ursprünglich einzuhaltende Frist zur Einreichung des Förderantrages (01.08.21) wurde dazu durch das Innenministerium verlängert.

Da der fehlende Veranstaltungsraum aus Sicht der Ortsgemeinde der wichtigste Beweggrund für die Initiierung des Projektes ist, wurden die Architekten daher beauftragt, neben der Prüfung von Kosteneinsparungen, eine Aufteilung des Gesamtprojektes zu prüfen. Die evtl. Aufteilung soll derart erfolgen, dass zunächst der Veranstaltungsraum (Neubau), sowie die im Erdgeschoss des Bestandsgebäudes befindlichen Räume, die für die Nutzung des Veranstaltungsraum notwendig sind (Essensausgabe, Getränkeausgabe, Toiletten), verwirklicht werden.

Diese Überprüfung ist zwischenzeitlich erfolgt und befindet sich derzeit in der Abstimmung mit den Behörden, die für die Entscheidung über die Förderung zuständig sind.

Insbesondere wurde auf folgende Maßnahmen verzichtet:

1. Reduzierung der baulichen Maßnahmen im Bestandsgebäude auf die Räume, die für die Nutzung des Neubaus notwendig sind.
2. Verzicht auf den Einbau eines Aufzuges, da bei der Verkleinerung des Projektes Barrierefreiheit nur für das Erdgeschoss verlangt wird.
3. Verzicht auf eine Wärmepumpe als Heizquelle. Stattdessen soll die Heizung für den Gesamtkomplex mittels einer Pelletsheizung betrieben werden. Dadurch können auch Kosten, die für die ansonsten notwendige Verstärkung des Elektro-Hausanschlusses angefallen wären, eingespart werden.
4. Verzicht auf den Ausbau des unteren Teils des Parkplatzes.
5. Verzicht auf eine auf dem Dach des Neubaus ursprünglich vorgesehene Photovoltaik-Anlage.

Die voraussichtlichen Gesamtkosten konnten dadurch auf 2,9 Millionen € reduziert werden. In dieser Zahl sind auch bereits bezahlte Kosten (Ankauf des Bestandsgebäudes, Grundstücksankauf, Kosten für Planungsleistungen, Vermessung und Gutachten etc.) in einer Höhe von 205.000,00 € enthalten.

Auf dieser Grundlage wird der Förderantrag gestellt werden.

Dazu wird am 21.09.21 im Gemeindehaus Alte Schule ein weiteres Abstimmungsgespräch mit Vertretern des Innenministeriums Mainz, der ADD Trier, der KV Bad Kreuznach, der VGV Nahe-Glan, den Architekten und der Ortsspitze stattfinden.

Der Vor-Ort-Termin wurde seitens des Innenministeriums auch deshalb anberaumt, weil auf den verschiedenen Verwaltungsebenen zwischenzeitlich Entscheidungsträger gewechselt haben.

Mit einer Entscheidung zur Förderung des Projektes ist frühestens im ersten Halbjahr 2022 zu rechnen. Danach wird der Gemeinderat über den weiteren Fortgang des Projektes beraten und entscheiden.